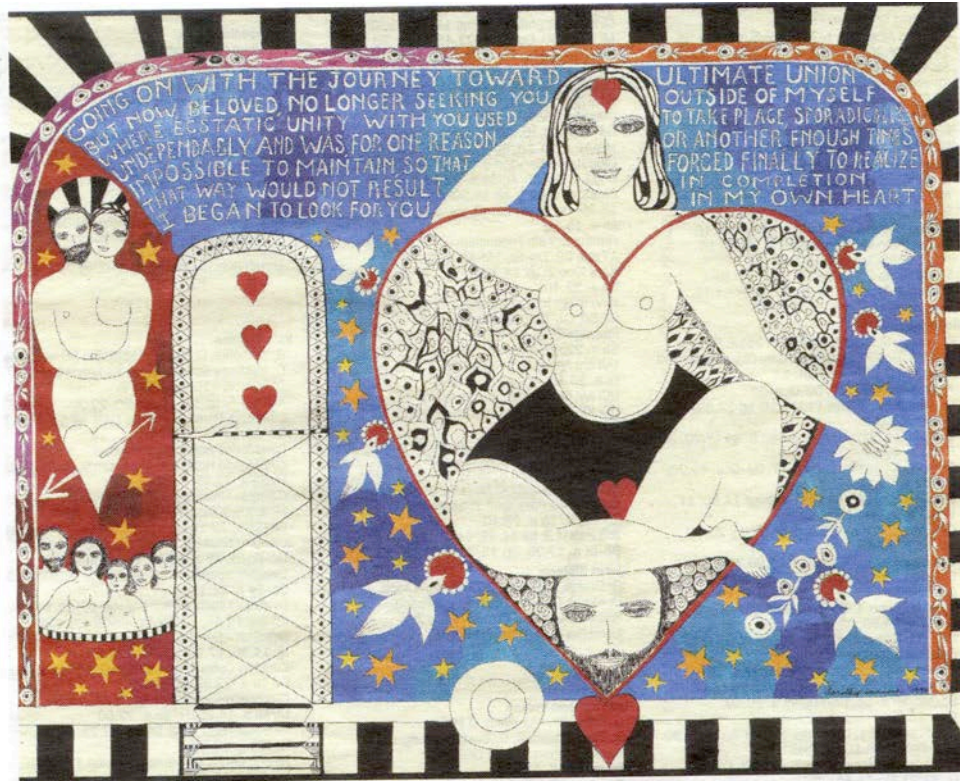


Der Tagespiegel
20 Feb 2014



AUSSTELLUNG Dorothy Iannone

Die Kraft der Liebe

Gäbe es eine Hit-Liste mit selbstbewussten, starken, femininen Frauen, müsste Dorothy Iannone einen Platz in den Top 10 einnehmen. Alles andere wäre nicht in Ordnung. Iannone, 1933 in Boston geboren, lebt seit langem in Charlottenburg. 1976 kam sie über ein DAAD-Stipendium nach Berlin und blieb. Zum 80. Geburtstag richtet die Berlinische Galerie der Künstlerin eine große Retrospektive aus. Zu sehen sind Iannones bunte, erotische Bildwelten mit liebenden Frauen und Männern, Heroinnen und Göttinnen die sich deutlich zur Liebe, zum Körper, zur Sinnlichkeit, zur Verschmelzung der Gegensätze zwischen Mann und Frau bekennen. Der Wunsch nach Ganzheit und Verbindung trifft einen Nerv, vielleicht mehr denn je.

Iannone begann bereits vor 40 Jahren so zu malen, als sie ihrer Muse, dem Künstler Dieter Roth, begegnete; zu einem Zeitpunkt, als eine ganze Generation von jungen Leuten zur freien Liebe aufforderte und Frauen – manchmal auch Männer – begannen für Gleichberechtigung einzutreten. Iannones Bilder waren selbst in diesem Klima der Offenheit

für die Mehrheit zu extrem, zu viel Sex, erigierte Penisse, Lust. Manche Werke wurden aus Ausstellungen entfernt. Heute hat sich das Verhältnis zum Körper zwar verändert, aber nicht wesentlich entspannt. Mehr denn je hat der Körper visuellen Normen zu entsprechen, muss fit sein, sexuell leistungsfähig, reproduktiv. Andererseits sind die Menschen desillusioniert von der Allzweckwaffe Computer, von der Technik, die immer mehr in die Sphäre des Menschlichen und Körperlichen eindringt. Dorothy Iannones Werk findet auch deshalb neue Aufmerksamkeit.

Birgit Rieger

— Berlinische Galerie, Eröffnung Do 20.2., 19 Uhr, Fr 21.2. bis Mo 2.6., Mi-Mo 10-18 Uhr, 8/5 €

In Liebe entbrant sind auch Romy Schneider und Alain Delon. Die Beziehung hielt nicht, ging aber trotzdem in die Geschichte ein.

www.tagesspiegel.de/llobespaar